

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 34

Rubrik: Frauenorganisationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

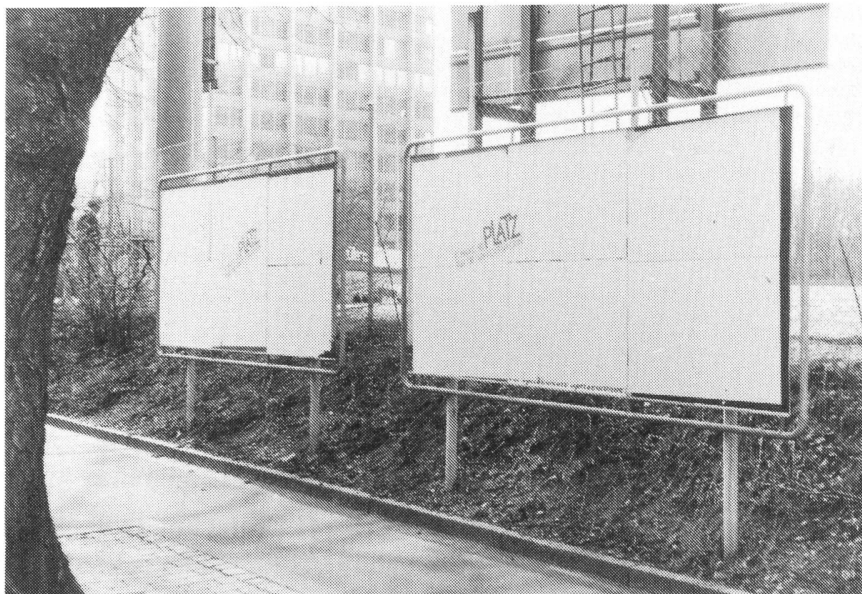
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ein Ende setzen. Wir wollen endlich den uns zustehenden Raum, mehr Platz und Möglichkeiten, unsere Bedürfnisse auszuleben und an die Öffentlichkeit zu tragen.

Wir planen zum Beispiel eine Plakatserie zur Frauengeschichte: Portraits, Kulturen etc. Plakatwände gestalten als aktuelle Geschichtsschreibung. Wir wünschen uns eine blumige Wandzeitung, wo jede Frau ihre persönliche, politische oder überhaupt Meinung äussern und ihre Freundin grüssen kann.

Wir fordern vom Stadt- und Gemeinderat die Übergabe der lokalen Werbefläche in Frauenhand und gleichzeitig die Finanzierung vorerst für ein Jahr.

«Riesenschweinerei»

Winterthur. Der 8. März fände auswärts statt, bedauerte die «winterthurer az». Dem ist allerdings nicht so. In der Nacht auf den «Kampftag» überklebten Aktivistinnen 500 Weltformat-Plakatwände weiss.

«Die Winterthurerin»



In Winterthur fand am 8. März die Vernissage der Wandzeitung «Winterthurerin» statt. Eine Gruppe autonomer Frauen will mit öffentlichen Aktionen mehr Platz für die Winterthurerin schaffen.

Als erste Aktion wurden alle Plakatwände der Stadt Winterthur weiss überklebt. Damit wurde Freiraum für Frauen geschaffen, die weissen Flächen als

Wandzeitung zu nutzen. Die Wandzeitung «die Winterthurerin» soll Forum sein für unsere Kultur, die die Gleichstellung mit Männern verneint. Neu erreichen wir durch Austausch von Frauenwissen Unabhängigkeit von herrschenden Machtstrukturen.

Lange genug diente der öffentliche Raum der herrschenden Macht. Dem wollen wir, eine autonome Frauengruppe,

Neu wird jetzt nicht für Konsumgüter, sondern für «Platz für die Winterthurerin» geworben. Peter Stedler, Leiter der APG Winterthur, bezeichnete gegenüber der NZN die Aktion als «Riesenschweinerei», die alles schlage, was bisher in dieser Beziehung passiert sei.

Wie Stedler der NZN eröffnete, werde die APG gegen die «Überkleberinnen», die der Kantonspolizei teils namentlich bekannt sein sollen, Strafanzeige wegen Sachbeschädigung erheben. Nicht auszuschliessen sei, dass auch APG-Kunden rechtliche Schritte unternehmen würden. Den erlittenen Schaden bezeichnet Stedler als gross: Fünf bis sechs APG-Mitarbeiter hätten rund zwei bis drei Tage Arbeit, die Plakatwände wieder umzukleben.

Mit diesem Communiqué (das von keiner Zeitung, auch von der WoZ nicht, gedruckt wurde) wollten wir alle Frauen über unsere Forderungen und die Vernissage der «Winterthurerin» informieren. Gleichzeitig luden wir interessierte Frauen zu einem ersten Treffen im Gemeinderat vom 12. März in Winterthur ein.

Das war der erste Streich, der nächste folgt...!

«die Winterthurerin»